

Das Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz

Autor(en): **Meyer, Kaspar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **6 (1944)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz

KASPAR MEYER, SCHÖTZ

Das grosse Weltgeschehen lenkt naturgemäss die Blicke des Volkes vielfach von der engern Heimat ab. Wir begreifen dies sehr wohl, lassen uns aber dadurch nicht beirren, den Heimatgedanken mit umso grösserer Liebe und Energie auch weiterhin zu hegen und zu pflegen. Auch ums Heimatmuseum des Wiggertales ist es in den letzten Jahren etwas stiller geworden. Die Hauptursache liegt wohl darin, dass keine grössern Ausgrabungen oder Bodenforschungen durchgeführt wurden. Trotzdem hat sich der Museumsbestand beständig gemehrt. Besonders aus Schötz sind uns wertvolle Sachen zugekommen, so zum Beispiel von Fräulein Berta Bossardt, Lehrerin, Theophil Renggli, Robert Röllli, Wellberg, Lehrer Moritz Wirz und auch von einigen Schülern, die als Jungholz besonders zu begrüssen sind. Unter den Donatoren verzeichnen wir wie gewohnt die Herren Grossrat Josef Hunkeler, Wikon und Dr. med. S. Amberg, Arzt, Ettiswil. Ihnen allen entbieten wir herzlichsten Dank! Möchten doch recht viele Gemeinden des Wiggertales darin wetteifern, aus ihrem Gebiet wertvolle Gegenstände im Heimatmuseum zu haben.

Der Ausbau des Museums erfordert beständig finanzielle Opfer. Mit besonderer Freude würden wir auch diesbezügliche Zuwendungen im goldenen Buch verzeichnen.

«Was kann ich für die Heimat tun
bevor ich geh im Grabe ruhn?»

Möge dieses tief sinnige Dichterwort unsere Bestrebungen im Dienste der Heimat stets wohlthuend begleiten.

NB. Wir möchten noch beifügen, dass in Zukunft das Museum nur noch geöffnet wird auf vorherige Anmeldung (siehe Merkblatt auf der zweiten Umschlagseite).